



Niederschrift **Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Land- und Forstwirtschaft**

Sitzungstermin:	Montag, 20.10.2025
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	20:50 Uhr
Ort, Raum:	Bürgersaal des Stadthauses
Sitzungsnummer	ULF/032/25

- 1 Bericht des Magistrats
- 1.1 Baumregelkontrolle
- 1.2 Klärschlammpressung und -entsorgung 2026
- 2 Beratung und Feststellung des Waldwirtschaftsplans für den Stadtwald Gernsheim für das Haushaltsjahr 2026
Beschlossen durch Magistrat am 01.10.2025

Zu diesem Tagesordnungspunkt werden Vertreter von HessenForst referieren und für Fragen zur Verfügung stehen.
Alle Damen und Herren der Stadtverordnetenversammlung sind zu diesem Tagesordnungspunkt herzlich eingeladen.
Vorlage: 0279/S/25
- 3 Wieder kein Badespaß am Kiesloch wegen Algenschleim und Schlingpflanzen
Antrag des Stadtverordneten Tobias Fetsch vom 22.09.2025, eingegangen am 23.09.2025
Vorlage: 0282/S/25

Anwesenheit: Siehe beiliegende Teilnehmerliste

Verlauf

Herr Vorsitzender Marco Piscopia begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Er stellt fest, dass folgende Ausschussmitglieder stimmberechtigt sind:

Für die CDU-Fraktion: Herr Hillerich, Herr Geiger, Herr Müller

Für die SPD-Fraktion: Herr Bayer, Herr Thumm

Für die Fraktion B90/Die Grünen: Herr Piscopia

Für die FDP-Fraktion: Herr Marek

1 Bericht des Magistrats

1.1 Baumregelkontrolle

Die im Stadtgebiet Gernsheim sowie in den Stadtteilen stehenden Bäume müssen regelmäßig durch einen zertifizierten Baumkontrolleur begutachtet und bewertet werden.

Die Bäume werden visuell auf Vitalität und Verkehrssicherheit geprüft. Erfasst werden Baumart, Standort, Baumnummer sowie erkennbare Schäden oder Auffälligkeiten an Krone, Stamm und Wurzelanlauf.

Derzeit umfasst der Bestand insgesamt 1.765 Solitärbäume sowie 970 Bäume in waldartigen Beständen.

Der Magistrat der Schöfferstadt Gernsheim erteilte deshalb am 18.09.2025 den Folgeauftrag zur Baum-Regelkontrolle für die Jahre 2026 bis 2028. Die Gesamtsumme für die dreijährige Laufzeit beläuft sich inkl. MwSt. auf 34.238,38 €.

1.2 Klärschlammpressung und -entsorgung 2026

Der Magistrat hat am 01.10.2025 die mobile Pressung und Entsorgung des Klärschlammes auf der Kläranlage Gernsheim in Höhe von vorläufig 156.218,74 EUR für das Kalenderjahr 2026 beauftragt.

Abgerechnet wird nach tatsächlichem Aufwand.

Die beauftragte Firma wird den Klärschlamm landwirtschaftlich verwerten.

Die landwirtschaftliche Verwertung der ausgeschriebenen Menge (ohne Pressung) kostet die Stadt in der Summe rund 69.500,00 Euro brutto.

Die thermische Verwertung (ohne Pressung) kostet im Projekt der Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) geschätzt Euro 130.000,00 brutto.

2 Beratung und Feststellung des Waldwirtschaftsplans für den Stadtwald Gernsheim für das Haushaltsjahr 2026 Beschlossen durch Magistrat am 01.10.2025

Zu diesem Tagesordnungspunkt werden Vertreter von HessenForst referieren und für Fragen zur Verfügung stehen.

Alle Damen und Herren der Stadtverordnetenversammlung sind zu diesem

Tagesordnungspunkt herzlich eingeladen.
Vorlage: 0279/S/25

Vor Eintritt in den Tagesordnungspunkt stellt sich der neue für Gernsheim zuständige Förster, Herr Tim Wielsch, vor.

Im Anschluss daran erläutert Herr Klaus Velbecker von Hessen-Forst den Entwurf des Waldwirtschaftsplans für das Jahr 2026.

Im Besonderen geht er auf die Betriebsergebnisse der Jahre 2015-2024 ein.

Er berichtet über die Situation der Afrikanischen Schweinepest, die im Jahr 2024 begonnen hat. Dies hatte zur Folge, dass ab dem 15.06.2024 keine Maßnahmen im Gernsheimer Stadtwald getätigt werden durften. Seit dem 01.04.2025 sind die Restriktionen für die Forstwirtschaft wieder aufgehoben worden, so dass der Wald wieder regulär bewirtschaftet werden kann.

Aktuell sei festzustellen, dass das Kalamitätsholz immer noch nicht eingeschlagen wurde. Ab November soll die Einschlagsaison beginnen. Die Einnahmen schlagen im Herbst 2025 zu Buche.

Auch mit den Wegebaumaßnahmen sollen in den nächsten Wochen begonnen werden.

Seitens der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung sowie des Magistrats werden folgende Fragen gestellt:

Herr Stadtrat Weinmann fragt an, wie es mit der Weihnachtsbaumkultur künftig weitergeht.

Herr Velbecker teilt mit, dass die alte Weihnachtsbaumkultur inzwischen geräumt wurde und als Hackschnitzel thermisch verwertet wurde. Mit einer geeigneten Fräse soll die Fläche nochmals bearbeitet werden, so dass die Weihnachtsbäume gepflanzt werden können. Die Fläche soll anschließend mit einem Gatter versehen werden. Ab November soll mit der Pflanzung begonnen werden.

Auf den beiden Flächen 71 + 72 werden neue Baumkulturen angelegt. Die Ausschreibung hierfür ist abgeschlossen; hier entsteht eine Fläche mit einer komplett neuen Waldgeneration.

Auf die Frage von Herrn Stadtrat Weinmann nach der Größe der Setzlinge teilt Herr Velbecker mit, dass die Fläche ausgebaggert wird, anschließend sollen forstliche Pflanzen gesetzt werden, die 50 – 80 cm hoch sind.

Herr Weinmann stellt fest, dass die Beförsterungskosten im Jahr 2023 von Euro 15.100,00 auf mittlerweile Euro 53.000,00 angestiegen sind.

Herr Velbecker berichtet, dass während der ASP keine Dienstleistungen seitens des Forstamtes erfolgten und kein Förster vor Ort war.

Er verweist des Weiteren auf hohe Personalkosten und den Wegfall der Coronahilfen.

Herr Stadtrat Weinmann erkundigt sich nach der Holzselbstwerbung in diesem Jahr.

Herr Velbecker verweist darauf, dass durch die ASP noch Restriktionen vorhanden sind; es wurden demzufolge keine großen Mengen an Brennholz eingeschlagen.

Herr Jirele fragt nach der derzeitigen Nutzung des Forsthauses im Waldfrieden.

Herr Bürgermeister Burger teilt mit, dass das Forsthaus im Haushalt derzeit unter dem Produkt Gebäudemanagement geführt wird, da eine Nutzung des Gebäudes momentan nicht erfolgt. Es ist vorgesehen, das Gebäude in einen bewohnbaren bzw. nutzbaren Zustand zu versetzen. Ein Verkauf des Forsthauses schließt Herr Burger aus.

Herr Jirele verweist auf schwankende Gebührenzahlungen für Mitgliedsbeiträge bei der Berufsgenossenschaft.

Herr Velbecker teilt mit, dass die Berufsgenossenschaft die Gebühren/Mitgliedsbeiträge zweimal im Jahr abrufen. So könne es vorkommen, dass die zweite abgerufene Gebühr erst im darauffolgenden Jahr gezahlt wird, wodurch es zu Gebührenschwankungen kommt.

Herr Fetsch fragt an, warum nach wie vor Holz an Selbstwerber verkauft wird. Er befürchtet, dass beim Abtransport im Wald viele Schäden verursacht werden. Bei einem Unfall könne z. B. ein Hubschrauber nur schwer landen.

Herr Bürgermeister Burger verweist darauf, dass in diesem Jahr ausdrücklich keine Selbstwerbung im Stadtwald zugelassen wird. Der größte Teil der Selbstwerber verhalte sich im Wald korrekt.

Herr Fetsch fragt nach den Lebensräumen von Amphibien.

Herr Velbecker teilt mit, dass sich Amphibien bevorzugt in feuchten Arealen ansiedeln. Er vermutet im Jahr 2025 einen deutlichen Anstieg der Amphibienpopulation.

Herr Fetsch berichtet, dass die seither durch den Vogel- und Naturschutzverein gepflegten Streuobstwiese wieder an die Stadt Gernsheim zurückgegeben wurde. Er fragt an, ob eine Angliederung der Streuobstwiese an den Wald möglich sei.

Herr Velbecker teilt mit, dass das Areal in Augenschein genommen werden müsse. Es sei zu klären, welche Pflanzen auf der Streuobstwiese vorherrschen und ob sie ggf. einen besonderen Artenschutz genießen.

Herr Fetsch fragt an, ob der Holzmarkt in Zusammenhang mit der Baukonjunktur steht.

Herr Velbecker teilt mit, dass bestimmte Holzarten (Nadelhölzer) mit der Baukonjunktur eng verknüpft sind.
Laubhölzer taugen eher für den Innenausbau und bei der Möbelherstellung.

Die Holzpreise liegen so hoch wie noch nie, da es eine hohe Nachfrage zum geringem Angebot gibt.

In den kommenden Jahren soll der Holzeinschlag zurückgefahren werden. Die Eichen sind oft mit dem Heldbock befallen. Deshalb können Alteichen derzeit nicht vermarktet werden. Der Eichenkernkäfer stellt ein weiteres Problem dar, er entwickelt sich in mehreren Schüben. Er befällt zunächst den Splintbereich, so dass der restliche Stamm verwertet werden kann. Im 2. Jahr des Befalls kann der Stamm verkauft werden, im 3. Jahr kann das Holz nur als Brennholz vermarktet werden.

Herr Klaus Müller fragt an, warum Unmengen an Totholz im Gernsheimer Wald verbleiben.

Herr Velbecker verweist auf die extrem trockenen Jahre 2018 bis 2022, die den Wald sehr stark geschädigt haben.

Zum Thema Fremdleistungen teilt er mit, dass es in diesem Bereich unterschiedliche Ansätze gibt. Zum einen könne ein Holzvermarkter Bäume stehend kaufen und anschließend vermarkten. An die Stadt Gernsheim wird der reine Holzpreis ohne Aufarbeitungskosten gezahlt. Beim Kalamitätsholz wird ein Unternehmer eingesetzt, der die Bäume fällt, aus dem Wald verbringt und vermarktet. Die Kosten hierfür trägt die Stadt Gernsheim, der Mehrerlös wird an die Stadt Gernsheim zurückgezahlt.

Nach der Fragerunde dankt Herr Vorsitzender Piscopia Herrn Velbecker für die Erläuterungen und wünscht ihm und Herrn Förster Wielsch einen guten Nachhauseweg.

Der Ausschuss für Umwelt, Land- und Forstwirtschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, folgenden Beschluss zu fassen:

BESCHLUSS:

Die Stadtverordnetenversammlung der Schöfferstadt Gernsheim beschließt den als Anlage beigefügten Waldwirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2026 für den Stadtwald Gernsheim.

Der Waldwirtschaftsplan schließt wie folgt ab:

ERGEBNISHAUSHALT

Erträge	EUR	197.619,00
Aufwendungen	EUR	202.640,00
Fehlbedarf	EUR	5.021,00

FINANZHAUSHALT

Einzahlungen	EUR	0,00
Auszahlungen	EUR	0,00
	EUR	0,00

Die endgültige Regulierung erfolgt im Haushaltsplan 2026 der Schöfferstadt Gernsheim

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: Zustimmung

Ja-Stimmen : einstimmig
Nein-Stimmen : -
Enthaltung : -

- 3 Wieder kein Badespaß am Kiesloch wegen Algenschleim und Schlingpflanzen**
Antrag des Stadtverordneten Tobias Fetsch vom 22.09.2025, eingegangen am 23.09.2025
Vorlage: 0282/S/25

Seitens des Stadtverordneten Tobias Fetsch wird folgender Antrag mit der lfd. Nr. 0282/S/25 vorgelegt:

„Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

als fraktionsloser Stadtverordneter beantrage ich, die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung genau darzulegen, warum es von Mitte Juli bis Mitte September wieder Versäumnisse in der Mahd der Schlingpflanzen und der Bekämpfung des Algenschleims gab?
2. den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung umgehend ein Konzept vorzulegen, mit einem Maßnahmenplan für den nächsten Sommer, damit dieses leidige Thema endlich zur Zufriedenheit der Gernsheimer Bevölkerung, insbesondere der Gernsheimer Kinder, seitens des Magistrates bearbeitet wird.

Anlage: 2 Bilder“

Im Rahmen der Aussprache begründet Herr Fetsch seinen Antrag.

Herr Diller verweist darauf, dass das Kiesloch ein Naturbadesee sei, der einem gewissen Lebenszyklus ausgesetzt ist. In ferner Zukunft müsse man damit rechnen, dass das Kiesloch nicht mehr als Badegewässer genutzt werden kann. Herr Bürgermeister berichtet, dass der Badesee ein 90 Jahre altes künstliches Gewässer ist, das vom Grundwasser gespeist wird. Momentan sei man bestrebt,

die Gewässerqualität so stabil zu halten, dass ein unbedenkliches Baden möglich ist. Die Makrophyten sind ein positiver Indikator für eine gute Wasserqualität.

Diese werden zweimal im Jahr gemäht, im Jahr 2022 wurden sie sogar dreimal gemäht. Herr Goetz von der Bauverwaltung teilt weiter mit, dass der Mähzyklus bewusst an die Hessischen Sommerferien angepasst werde, um den Eintrag von Sedimenten in das Wasser zu vermeiden.

Herr Goetz teilt weiter mit, dass der Badesee zweimal pro Woche in Augenschein genommen wird und die Algentepiche kontrolliert werden.

Der entsprechende Dienstleister wird bei Bedarf mit der Mahd beauftragt. Im Jahr 2024 wurde sogar der gesamte See gemäht, um den Nährstoffanreiz für das Algenwachstum zu minimieren.

Der Algenbefall im Uferbereich wird durch den Pächter zusammengerechnet, der Bauhof sorgt für die Abfuhr der Algen.

Im Uferbereich ist derzeit eine Verschlammung festzustellen. Die Mitarbeiter des Bauamts arbeiten aus, wie eine Verbesserung, ggf. durch Ausbaggern, herbeigeführt werden kann. Die Nährstoffe, die für das Wachstum der Algen verantwortlich sind, sollen entzogen werden. Die Beprobungswerte werden am Anfang und am Ende einer Tiefenbeprobung mit den Sauerstoffwerten in verschiedenen Tiefen verglichen.

Herr Jirele bittet um eine Einschätzung, wie das damalige Plochersystem zu bewerten ist.

Herr Bürgermeister Burger berichtet, dass im Jahr 2003 vermehrt Blaualgen im See festgestellt wurden. Herr Plocher hatte damals Quarzmehl in Verbindung mit Alufolie in den See ausgebracht; die Werte des Sees haben sich entsprechend verbessert.

Laut Einschätzung von Herrn Goetz ist die damalige Methode des Herrn Plocher mit Vorsicht zu genießen.

Herr Bürgermeister Burger empfiehlt ebenfalls, von der Plocherschen Methode Abstand zu nehmen.

Frau Schmitt-Bischof stellt fest, dass aufgrund der Schilderungen von Herrn Bürgermeister Burger sowie Herrn Goetz von der Bauverwaltung davon auszugehen ist, dass die Verwaltung systematisch versucht, das Problem der Algenbildung in den Griff zu bekommen. Sie dankt der Verwaltung und auch dem Bauhof für ihr Engagement.

Die SPD-Fraktion beantragt eine getrennte Abstimmung der Ziffern 1. und 2.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS über Ziffer 1.: Ablehnung

Ja-Stimmen : -
Nein-Stimmen : einstimmig
Enthaltung : -

ABSTIMMUNGSERGEBNIS über Ziffer 2.: Ablehnung

Ja-Stimmen : 3 (2 SPD, 1 Bündnis 90/Die Grünen)
Nein-Stimmen : 4 (3 CDU, 1 FDP)
Enthaltung : -

Gelesen, genehmigt und unterschrieben

Vorsitzender

Schriftführerin
sp